

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

122/13

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.2

Bearbeitet von:
Weiser, Barbara

Tel. Nr.:
82-2679

Datum:
21.06.2013

1. **Betreff:** Baubeschluss Umbau Dachgeschoss im Anna-von-Heimburg-Haus zu Büroräumen

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1 . Haupt- und Bauausschuss	08.07.2013	öffentlich
2 . Gemeinderat	22.07.2013	öffentlich

3. **Finanzielle Auswirkungen:**
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. **Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:**

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. **Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:**

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 145.000,00 €
 Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.
 0,00 €
 Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 145.000,00 €

2. Folgekosten

Personalkosten wie bisher €
 Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
 nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
 Durchführung der Maßnahme 7.500,00 €
 Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.
 0,00 €
 Jährliche Belastungen 7.500,00 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

122/13

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.2

Bearbeitet von:
Weiser, Barbara

Tel. Nr.:
82-2679

Datum:
21.06.2013

Betreff: Baubeschluss Umbau Dachgeschoss im Anna-von-Heimburg-Haus zu
Bürräumen

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Haupt- und Bauausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. Dem Umbau im Dachgeschoß des Anna-von-Heimburg-Haus wird in der vorliegenden Form zugestimmt.
2. Die Kosten für die Mehrausgaben erfolgen über die zusätzlichen Einnahmen aus der EK-Steuerbeteiligung.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

122/13

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 5, Abteilung 5.2	Bearbeitet von: Weiser, Barbara	Tel. Nr.: 82-2679	Datum: 21.06.2013
---	------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Baubeschluss Umbau Dachgeschoss im Anna-von-Heimburg-Haus zu Büroräumen

Sachverhalt/Begründung:

Seit Sommer 2012 ist aufgrund von Neueinstellungen sowie organisatorischen und gesetzlichen Veränderungen die Raumsituation im Historischen Rathaus äußerst angespannt. Für die Dauer einer Übergangszeit konnte mit dem Bereitstellen von zusätzlichen Schreibtischen in vorhandenen Büros diesem Zustand entgegengewirkt werden. Aus Arbeits- und Datenschutzgründen sowie organisatorischen Arbeitsbeziehungen kann dies jedoch keine Dauerlösung sein. Deshalb galt es, zeitnah weiteren Büroraum zur Verfügung zu stellen.

Auch im Technischen Rathaus liegt aufgrund der Organisationsveränderung und zusätzlich geschaffener Stellen ein Raumengpass vor, den es möglichst zeitnah zu beheben galt.

Nach Abwägung verschiedener Möglichkeiten der Nutzung von Räumen im Marktcenter, wurde der Gedanke weiterverfolgt, die bereits vorhandenen Räume im Dachgeschoss des Anna-von-Heimburg-Haus umzubauen und als dauerhafte Büroarbeitsplätze nutzbar zu machen.

Bisher war eine Nutzung dieser Räume als dauerhafte Arbeitsplätze nicht möglich, da der zweite Fluchtweg baurechtlich nicht sichergestellt war:

- Eine zweite Fluchttreppe war nicht vorhanden und konnte auch nicht ohne Weiteres hergestellt werden
- Ein neuer Dachausstieg nach Norden zur Kornstraße hin konnte denkmalrechtlich nicht umgesetzt werden
- Mit der alten Drehleiter der Offenburger Feuerwehr war ein Anleiten der bestehenden Gauben nach Westen zum Zwingerpark nicht möglich

Vor rund fünf Jahren hat die Feuerwehr nun eine neue Drehleiter angeschafft, die im oberen Bereich knickfähig ist. Somit sind die Einsatzkräfte in der Lage, die Leiter entlang der Dachneigung zu Fenstern bzw. Gauben in Dachflächen zu knicken. Sie können damit Fenster und Dachausstritte direkt anleiten, um die dort befindlichen Personen zu evakuieren bzw. sich selbst Zutritt zu diesen Räumen verschaffen, was mit der alten Leiter nicht möglich war.

Somit kann der baurechtlich geforderte zweite Rettungsweg technisch über die bereits bestehenden Gauben an der Westseite des Gebäudes sichergestellt und das Dachgeschoss für dauerhaft eingerichtete Arbeitsplätze genutzt werden.

Die für sich autarken Organisationseinheiten „Gleichstellung“ und „Personalrat“ sowie die Geschäftsstelle der St. Andreas-Stiftung werden in die neuen Büros einziehen.

In den Anlagen 1 und 2 sind der Grundriss und die Kostenschätzung beigefügt.